

## MODULE

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, ist die Teilnahme am gesamten Curriculum verbindlich.

## TERMINE

Modul 1	29.08. - 31.08.2017
Modul 2	01.11. - 02.11.2017
Modul 3	18.12. - 20.12.2017
Modul 4	14.03. - 16.03.2018
Modul 5	11.06. - 13.06.2018
Supervisionstag	19.09.2018 (10 - 18 h)
Modul 6	20.09. - 21.09.2018
Modul 7	20.11. - 22.11.2018
Supervisionstag	23.11.2018 (9 - 17 h)
Modul 8	06.02. - 08.02.2019
Modul 9	27.05. - 28.05.2019
Supervisionstag	29.05.2019 (9 - 17 h)
Praxis- und Superv. Seminar	27.06. - 28.06.2019 (zweitägig)
Abschluss-Kolloquium	01.11.2019

## ZEITEN

1. Modultag: 10 – 18:00h; 2. Modultag: 9 – 18:00h;  
3. Modultag: 9 – 17:00h; Supervisionstag: 10 – 18:00h

## PREISE

Modul 2-tägig € 360, Modul 3-tägig € 470, Supervisionstag € 160, Supervisionsseminar € 360, Outdoor-Zusatzkosten ca. € 20 bis € 40, Abschluss-Kolloquium: Preise s. AGBs

## ARBEITEN IN »PEER-GROUPS«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

## SUPERVISION

Die Teilnahme an den Supervisionstagen ist verbindlich sowie Zertifizierungsvoraussetzung.

## SUPERVISOREN

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik (Hannover), A. Iff-Kamm (Würzburg), M. J. Fath (Augsburg), U. Held (Stuttgart), Prof. A. Kerres (München), G. Wolfrum (München)

## DURCHFÜHRUNGSORT

AKADEMIEHOTEL RASTEDE, Oldenburger Straße 118, D-26180 Rastede  
Tel.: 04402/984040, info@akademiehotel-rastede.de,  
www.akademiehotel-rastede.de

### SEMINARLEITUNG



#### Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- und Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern u. Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie u. traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

### CO-REFERENT



#### Alexander Korittko

Dipl. Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut/Supervisor (DGSF); Referent in psychosozialen Einrichtungen und an Fachhochschulen; Trauma- und EMDR-Therapeut, Dozent/Supervisor am zptn. Arbeit mit Unfall- und Überfall-Opfern (u. a. Eschede-Opfern) und mit Flüchtlingen.

### GASTDOZENTIN



#### Sabine Rathemacher

Vorsitzende Richterin am Landgericht Erfurt; Leiterin der Führungsaufsichtsstelle am Landgericht Erfurt; Tätigkeit seit 1988 bei der Staatsanwaltschaft am Amtsgericht und am Landgericht.



meracon  
gmbH



## Trauma - Bindung - Therapie

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie
- ❖ Traumaberatung/-pädagogik

nach dem KReST-Modell

Körper-, Ressourcen und Systemorientierte Traumatherapie

Von der DeGPT e. V. anerkanntes Institut und Curriculum (9-teilig)  
von Ärzte- und Psychotherapeutenkammern akkreditiert

mit

#### LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosom. Medizin, KJP  
- Traumalehrtherapeut

#### ALEXANDER KORITTKO

- Lehrtherapeut DGSF  
- Familientherapie, Traumaexperte

#### SABINE RATHEMACHER

- Vorsitzende Richterin am LG Erfurt

#### ANMELDUNG AN

zptn  
- Sekretariat -  
Waldstraße 4  
D-30916 Isernhagen (Nwb.)

Tel. +49 (0)51 39 - 27 90 90  
Fax. +49 (0)51 39 - 27 90 91  
info@zptn.de  
www.zptn.de

#### INFORMATIONEN VOR ORT

meracon Verwaltung  
- Sekretariat - Stefanie Albers  
Yorckstr. 14  
D-26131 Oldenburg

Tel. +49 (0)441 – 4089 113  
Fax +49 (0)441 – 4089 117  
info@meracon.de  
www.meracon.de

IN OLDENBURG/RASTEDE

August 2017 bis Juni 2019

## ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen falsch- oder unbehandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs- /Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah von Modul zu Modul aufeinander aufbauend vermittelt.

## \*ERLEBNISPÄDAGOGIK UND -THERAPIE

Zur Psychohygiene werden in speziell gekennzeichneten dreitägigen Modulen eigene Ressourcen in Form von erlebnispädagogischen Outdoor-Events gestärkt und anschließend mit der Screentechnik verankert (z. B. Kletterwand, Hochseilgarten, Kanufahrt, Bogenschießen).

## ADRESSATEN

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten«, an Dipl.-Pädagogen mit einer abgeschlossenen therapeutischen Fortbildung, an Sozialpädagogen, Erzieher und Lehrer sowie andere helfende Berufsgruppen, die im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

## ZERTIFIZIERUNGEN

**TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN:** für jedes Modul und Gesamtcurriculum

**ZPTN-ZERTIFIKATE:**

**A**

**Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie**  
(für approbierte Psychotherapeuten)

**B**

**Psychotraumatologie und Traumatherapie**  
(für Nicht-Approbierte bei Nachweis einer mehrjährigen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren)

**C**

**Psychotraumatologie / Traumapädagogik / Traumaberatung**  
(Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer und andere Berufsgruppen ohne therapeutische Zusatzausbildung)

**FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:**

- Teilnahme an 28 (C) bzw. 35 (A+B) Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen an den Supervisionstagen
- 3 (C) bzw. 4 (A+B) abschließende Fallberichte (3 bis 5 Seiten)
- Video über Intervention (C)
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik (A + B)
- 5 Sitzungen/Doppelstd. Selbsterfahrung >Traumakonfrontation<

## MODUL 1 – 29./30./31.08.2017

EINFÜHRUNG IN PSYCHOTRAUMATOLOGIE UND NEUROBIOLOGIE (KREST - PHASE 1)



- Geschichte und allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- Neuroplastizität, Trauma, Dissoziation, Gedächtnisbildung
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell der traumazentrierten Psychotherapie und Beratung
- Diagnostik u. Behandlungsgrundlagen posttraumatischer Belastungsstörungen
- Stand der wissenschaftlichen Forschung

## MODUL 2 – 01./02.11.2017

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG (KREST - PHASE 1/2)



- Vom sicheren "Äußeren Ort" zum sicheren "Inneren Ort" in Traumatherapie und Traumapädagogik
- Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Visualisierung und Imagination („meditativ“ & „dialogisch“)
- Distanzierungstechniken
- Notfallliste/Notfallkoffer
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

## MODUL 3 – 18./19./20.12.2017

RESSOURCEN- UND STABILISIERUNGSARBEIT (KREST - PHASE 2)



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation
- Einführung und Live-Demonstration
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

## MODUL 4 – 14./15./16.03.2018

RESSOURCEN, AKUTTRAUMATA, TRAUMA & SYSTEM (KREST - PHASE 2/3)



- Screentechnik für positive Life-Events
- Akut-Traumata: Begleitung und Behandlung
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern und Familien nach verschiedenen Traumatisierungen



## MODUL 5 – 11./12./13.06.2018

KOMPLEXE TRAUMASTÖRUNGEN, STRUKTURELLE PERSÖNLICHKEITS-ÄNDERUNGEN (KREST PHASE 2/3)



- Einführung in Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DD-NOS und DIS) durch sequentielle Traumata wie Krieg, häusliche Gewalt, emotionale, physische und sexuelle Misshandlungen
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung

## MODUL 6 – 20./21.09.2018

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS

- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

Teilnehmer der Berufsgruppe C können bei Interesse an Modul 7 und 8 teilnehmen

## MODUL 7 – 20./21./22.11.2018

TRAUMAKONFRONTATION MIT SCREENTECHNIK (KREST - PHASE 3)



- Therapieplanung und Traumagramme
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und Integration
- Traumakonfrontation in sensu; NET
- Screen-/Bildschirm-Technik
- Video- und Live-Demonstration

## MODUL 8 – 06./07./08.02.2019

SCREENTECHNIK (KREST - PHASE 3)



- Traumasynthese mit Screentechnik (Fortsetzung)
- Traumakonfrontation bei komplexen Trauma- und Persönlichkeitsstörungen
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung
- Gegenübertragung/„stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen; Übertragungsphänomene

## MODUL 9 – 27./28.05.2019

VERSCHIEDENE (TRAUMATHERAPEUTISCHE) METHODEN, JURISTISCHE ASPEKTE (KREST - PHASE 3/4)



- VT und DBT (Einführung / Grundlagen)
- Unterschiedliche therapeutische Konzepte (EMDR, VT, GT, PITT, MPTT, KReST)
- Begutachtung und Therapieantragstellung
- Trauma und Suchtentwicklung
- Juristische Aspekte zu Kinderschutz, GewSchG, OEG, Zivil- und Strafrecht
- Täter: - Tätertypen, - Stufen der Verleugnung, - Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung
- Videodemonstration



**PRAXIS-/SUPERVISIONSSEMINAR: 27. - 28.06.2019**  
**ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM: 01.11.2019**